

Fallbearbeitung Strafrecht II

«Brotloser Schriftsteller»

Der 30-jährige Christian versucht seit über zehn Jahren ein erfolgreicher Schriftsteller zu werden. Bisläng haben seine vermögenden Eltern für seinen Unterhalt gesorgt und die Herausgabe seiner Bücher finanziert. Diese waren jedoch nicht erfolgreich und Christian wohnt immer noch im Elternhaus.

Nach einiger Zeit merken die Eltern, dass ihr Sohn wohl kein begabter Schriftsteller ist. Sie stellen ausserdem fest, dass er das Geld zum grossen Teil unvernünftig ausgibt und inzwischen auch ab und zu im Casino ein paar Tausend Franken verliert. Sie teilen Christian mit, dass sie ihn nicht mehr finanziell unterstützen wollen. Er solle eine Anstellung finden, aus dem Elternhaus ausziehen und für seinen Unterhalt selbst sorgen.

Für Christian sind das keine guten Neuigkeiten. Er verfügt über keine Ersparnisse und ihm ist bewusst, dass er wegen fehlender Arbeitserfahrung keine Aussichten auf eine vernünftige Anstellung hat. Er sucht nach einer Lösung. Die Idee, von den Eltern unabhängig zu werden, findet er eigentlich nicht schlecht. Er möchte daher eine einjährige Weiterbildung im Bereich Event- und Kulturmanagement absolvieren und benötigt dafür Geld für die Studiengebühren in Höhe von CHF 30'000. Die Weiterbildung ist u.a. dafür bekannt, dass sie neben dem Unterricht auch ausgezeichnete Networking-Gelegenheiten bietet. Er hätte deshalb hervorragende Aussichten, nach dem Abschluss der Weiterbildung eine Anstellung zu finden.

Christian erzählt seinen Eltern von seinem Plan, zeigt das Studienprogramm auf der Webseite der Hochschule und verspricht ihnen, er werde von ihnen finanziell unabhängig, wenn sie ihm das Geld für die Studiengebühren als Darlehen zur Verfügung stellen würden. Als Christian den für die Studiengebühren bestimmten Betrag von CHF 30'000 auf seinem Konto sieht, erinnert er sich jedoch daran, dass er Schulden bei einem Casino hat, und entscheidet sich spontan, mit dem erhaltenen Betrag seine Schulden in Höhe von CHF 30'000 zurückzuzahlen.

Falls die ursprünglich geplante Weiterbildung tatsächlich notwendig sein sollte, plant er daher, seinen besten Schulfreund Thomas um ein Darlehen zu bitten, und ist überzeugt, dieser würde ihm den Betrag von CHF 30'000 leihen.

Gleichzeitig sucht er nach weiteren Möglichkeiten, um zumindest kurzfristig seinen Lebensstil ohne grössere Anstrengung zu finanzieren. Er belügt deswegen seine Eltern und teilt ihnen mit, dass er von dem Weiterbildungsanbieter erfahren habe, die Studiengebühren seien angepasst worden und würden für das kommende Semester CHF 36'000 und nicht mehr CHF 30'000 betragen. Die Eltern überweisen Christian den fehlenden Betrag von CHF 6'000, den er später ebenfalls zurückzahlen soll. Auch dieses Geld verbraucht er für seine laufenden Ausgaben.

Prüfen Sie die Strafbarkeit von Christian nach StGB.

Hinweis: Allfällig notwendige Strafanträge sind als gestellt zu betrachten.